

Bregenzer Frühling 2024 – Programm:

Samstag, 9. März 2024, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz
Ballet Preljocaj – CCN d'Aix-en-Provence, Frankreich
„Annonciation“ // „Torpeur“ // „Noces“

Angelin Preljocaj, ein großer Name im zeitgenössischen Tanz, eröffnet den Bregenzer Frühling 2024 mit zwei ikonischen Stücken und der neuen Kreation „Torpeur“. „[...] Das Erbe zu verbreiten ist wichtig und verleiht dem Tanz eine historische Tiefe, die ihm oft fehlt. [...]“ (Quelle: Journal Zébuline, Agnès Freschel) In seinem mit einem Bessie Award ausgezeichneten Duett „Annonciation“ (Maria Verkündigung) von 1995 erkundet Preljocaj den heiligen Moment der „Unbefleckten Empfängnis“: eine subtile Mischung aus Ekstase und Leiden – voller Intensität und inszeniert durch perfekt stilisierte Bewegungen – zu Vivaldis Magnificat und elektroakustischen Klängen von Stéphane Roy. Kontrastierend dazu folgt Preljocajs „Torpeur“, in dem er den Körperzustand der Trägheit erforscht und versucht, diesem eine Form zu geben, seinem sonst eher lebhaften Tanz entgegenzuwirken. Zeuge eines eben solchen energiegeladenen Tanzes zur Partitur Stravinskys wird das Publikum mit dem abschließenden Stück „Noces“. 1989 uraufgeführt, greift Preljocaj seine Erinnerungen an Hochzeiten nach alten Balkan-Riten auf und thematisiert die Unterwerfung der Frau. Alle drei Werke vereint die Kraft einer außergewöhnlichen choreografischen Sprache, die mit Preljocajs ersten Produktionen vor fast 40 Jahren begann.

Choreografie: Angelin Preljocaj

Musik: Stéphane Roy (Crystal Music), Antonio Vivaldi (Magnificat) // 79D // Igor Stravinsky (Les Noces)

Licht: Jacques Chatelet // Éric Soyer // Jacques Chatelet

Kostüme: Nathalie Sanson // Elenora Peronetti // Caroline Anteski

Produktion: 1995 // 2023 // 1989

Spieldauer: 20 // 30 // 30 min

Samstag, 16. März 2024, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz
Fouad Boussouf, Frankreich
Le Phare – CCN du Havre Normandie, Frankreich
„Fêu“, ÖEA

Der Titel ist wie ein Manifest. Kurz, evokativ: Fêu (zu Deutsch: Feuer) – zugleich schöpferisches wie zerstörerisches Naturelement. Die Inspiration für dieses Werk suchte Fouad Boussouf in seiner marokkanischen Kindheit – und darüber hinaus in den uralten Anfängen unserer Zeit selbst. Sein Ensemble von ausschließlich Frauen – eine Hommage an das weiblich geprägte Umfeld seiner frühen Jahre – formiert sich zu einem kraftvollen Tanzchorus. Allein und doch gemeinsam verlieren sich die zehn Tänzerinnen, die sich ständig im Kreis bewegen, in einem

physischen und zugleich irdischen Tanz: Das Feuer lodert, explodiert, verflüchtigt sich, flammt wieder auf – ein Kreislauf, ohne Anfang und Ende. Für Fouad Boussouf ist Tanz purer Impuls von spontanem Charakter. Die eingearbeitete Nonstop-Bewegung verstärkt die Dynamik, was eine außergewöhnliche, zyklische Energie entstehen lässt. Er setzt seine Erkundung von Gemeinschaft auf der Bühne fort. Hautnah erleben wir diese intensive kollektive Erfahrung, die glühende Kraft der Frauen, die den Kreis als Bewegungsradius nutzen, um durch Raum und Zeit zu reisen. Für diese Kreation durchsetzt der französisch-marokkanische Choreograf den zeitgenössischen Tanz noch stärker mit den Hip-Hop-Einflüssen seiner Anfangszeit.

Künstlerische Leitung // Choreografie: Fouad Boussouf

Musik: François Caffenne

Licht: Lucas Baccini

Kostüme: Gwladys Duthil

Bühne: Aurélie Thomas

Produktion: 2023

Spieldauer: 60 min

Samstag, 4. Mai 2024, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz

Sharon Eyal // Gai Behar, Israel/Frankreich

L-E-V Dance Company, Frankreich

„Into the Hairy“

In ihrer neuesten Kreation „Into the Hairy“ für die L-E-V Dance Company, 2013 mit ihrem Partner Gai Behar gegründet, geht die israelische Choreografin Sharon Eyal der Natur ihrer Gefühle noch tiefer auf den Grund. „[...] Ihr Tanz, auch der kollektive, ist der intimste, den es gibt.“ (Montpellier Danse) Das Stück entstand gemeinsam mit Gai Behar als Co-Creator sowie dem britischen Musiker Koreless, derzeit eines der spannendsten Talente experimenteller, elektronischer Musik, der den Original-Soundtrack kreierte. Es ist der ideale Klangteppich für das dramaturgische Gerüst der Produktion, das von den sieben Tänzer:innen mit enormer Energie und Prägnanz umgesetzt wird. Im Zentrum stehen Lebenszyklus, Formen und Fortkommen aller Lebewesen und ihre Emotionen. Zeigt sich zu Beginn die Öffnung in Richtung Licht und Leichtigkeit, wird die Atmosphäre plötzlich bedrohlicher und es scheinen Gefahren wie Klimawandel, politische Krisen und Krieg im Vordergrund zu stehen. Eyal und Behar verbinden den klassischen Tanz mit der Underground-Clubkultur. Betont wird der Körperausdruck durch die hautengen Kostüme von Diors Chefdesignerin Maria Grazia Chiuri.

Choreografie: Sharon Eyal // Gai Behar

Originalmusik: Koreless (alias Lewis Roberts)

Licht: Alon Cohen

Kostüme: Maria Grazia Chiuri, Christian Dior Couture

Nägel // Schmuck Design: @prettybitchclawss

Produktion: 2022

Spieldauer: 50 min

Freitag, 10. Mai 2024, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz
Nederlands Dans Theater 2, Niederlande
Nadav Zelner, Israel // Crystal Pite, Kanada // Ohad Naharin, Israel
„Bedtime Story“ // „Ten Duets on a Theme of Rescue“ // „Minus 16“

Zehn kraftvolle Ballett-Duette der kanadischen Choreografin Crystal Pite sind an diesem Abend eingebettet in zwei rhythmisch schwungvolle Stücke: Das NDT 2 feiert 25-jähriges Bestehen des Klassikers „Minus 16“ von Ohad Naharin, den er 1999 für die Compagnie kreierte – eine Ode an das reichhaltige Repertoire des NDT. Gleichzeitig entsteht Raum für neue künstlerische Stimmen wie den jungen Choreografen Nadav Zelner, dessen Werk „Bedtime Story“ das Programm eröffnet. Der leidenschaftlich und rasant inszenierte Tanz thematisiert die Rückkehr der Verbindung zu unserem inneren Kind. Auf die innere Suche nach einer Art Befreiung hat sich Crystal Pite in „Ten Duets on a Theme of Rescue“ begeben. In den intimen Duetten bewegen sich die Tänzer:innen durch Momente der Zärtlichkeit, des Konflikts, der emotionalen Befreiung und enthüllen dabei ungesehene Fragmente der Geschichten, die ihre Körper durch einfachste Handlungen erzählen. Instinktive Momente in den Bewegungen fängt Ohad Naharin in „Minus 16“ ein, indem er zur musikalischen Bandbreite – von Dean Martin über Mambo und Techno bis hin zu traditionell israelischer Musik – seine berühmte Gaga-Technik anwendet, für die er Elemente hinzufügt und entfernt, um die persönliche Individualität der Tänzer:innen zu reflektieren.

Choreografie: Nadav Zelner // Crystal Pite // Ohad Naharin
Musik: Andre Hajj Ensemble, Ez-zouhour, Bat Sheva Music, Mohammed Abdu // Cliff Martinez // Dean Martin, Laurindo Almeida & The Bossa Nova All-Stars, Rinky Dinks, Don Swan & His Orchestra, Luis Oliveira and His Bandodalua Boys, Jackie Davis, Dick Dale, Tractor's Revenge, Marusha, Vivaldi, diverse Interpreten
Licht: Tom Visser // Jim French // Bambi (nach Ohad Naharin)
Kostüme: Maor Zabar // Linda Chow // Ohad Naharin
Produktion: 2021 // 2022 (NDT 2 Premiere) // 1999
Spieldauer: 22 // 14 // 40 min

Premiere Donnerstag, 16. Mai 2024, 19.30 Uhr, Vorarlberger Landestheater
Weitere Termine: 19. // 21. // 23. // 24. // 25. Mai 2024
aktionstheater ensemble, Österreich
„ALL ABOUT ME – Kein Leben nach mir“, UA

2024 steht das 35-jährige Bühnenjubiläum des aktionstheater ensemble ins Haus, zu dessen Anlass die Uraufführung der Theater- und Musikperformance „ALL ABOUT ME – Kein Leben nach mir gezeigt wird“. Es ist eine Koproduktion mit dem Vorarlberger Landestheater und dem Bregenzer Frühling. In gewohnter Manier greift das Ensemble brisante Themen auf. „Angesichts gesellschaftlicher Verunsicherung und auf dem Prüfstand stehender Lebensträume im Turbokapitalismus des 21. Jahrhunderts entwickelt das aktionstheater ensemble seit vielen Jahren eine Bühnensprache, die direkt auf den Solarplexus des Publikums abzielt. Vor allem ist es aber die Hoffnung, sind es die Sehnsüchte des einzelnen Menschen, die das Ensemble behandelt. Vor dem Hintergrund eines drohenden, europaweiten Rechtsruckes und der

Übermacht autokratischer Systeme auf internationaler Ebene scheint nichts weniger als das Überleben der Demokratien auf dem Spiel zu stehen. Nicht nur vor dieser Drohkulisse – die Sorge um unseren Planeten tut ihr übriges – beleuchtet „ALL ABOUT ME“, wie wir auf diese Überforderungen reagieren. Mit seiner besonderen Art der Theatertherapie geht der Regisseur Martin Gruber der Frage auf den Grund, was denn diese ganze Welt im Außen mit uns zu tun haben soll [...].“ (aktionstheater ensemble)

Konzept // Inszenierung: Martin Gruber
Text: Martin Gruber // aktionstheater ensemble
Dramaturgie: Martin Ojster
Bühne // Kostüme: Valerie Lutz
Videoinstallation: Resa Lut
Premiere: 2024
Spieldauer: 60 min

Samstag, 18. Mai 2024, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz
Igor Levit // Richard Siegal, Deutschland
Ballet of Difference am Schauspiel Köln, Deutschland
„The People United“, UA

Einen fulminanten Abschluss findet der Bregenzer Frühling auf Initiative des Kulturservice Bregenz mit der Weltpremiere von „The People United“. Der US-amerikanische Choreograf Richard Siegal und sein Ballet of Difference vereinen sich mit dem deutsch-russischen Pianisten Igor Levit zu einem multidisziplinären Abend mit Tanz und Live-Musik: Ein Abend, der die Freiheit, den Widerstandsgeist einer ganzen Gesellschaft und den Kampf für eine gerechtere Zukunft feiert. In den Mittelpunkt haben Siegal und Levit die solidarische Polyphonie von Frederic Rzewski „The People United Will Never Be Defeated“ gestellt. Kunst und Engagement, Salon- und Alltagskultur, Altes und Neues – alle Klassen und Milieus bekommen darin ihre Stimme. Der rund einstündige Variationszyklus Rzewskis – inspiriert von der gleichnamigen chilenischen Revolutionshymne „Sergio Ortegas“ – ist nicht nur eine pianistische Tour de Force, auch die Zuhörenden zwingt er zur Stellungnahme, ist Igor Levit überzeugt. Zu den virtuoson Darbietungen des Ballett-Ensembles und mit einer innovativen, aber historisch sensiblen Choreografie Siegals stellt „The People United“ unser gängiges Verständnis in Frage: Kann es Einheit ohne (den Schatten der) Spaltung geben? Was genau ist ein Volk? Was bejaht Protest und worauf wirkt er hin?

Choreografie // Bühne: Richard Siegal
Musik: (live auf der Bühne) Igor Levit (nach Frederic Rzewskis: The People United Will Never Be Defeated)
Licht: Matthias Singer
Kostüme: Flora Miranda
Dramaturgie: Evan Supple
Premiere: 2024
Spieldauer: 60 min